Lce. 16.

PARAGRAMMA CABBALISTICVM

auf den zum LXXXI. mahle
höchstbeglückt-erlebten

Geburths-Tag

des

MAGNIFICI und Wohlgebohrnen

HERRN,

Hrn. D. Friedrich Hoffmanns,

Ihro Koeniglichen Majestaet in Preussen hochbetrauten Geheimden Raths und Leib-Medici, Comitis Palatini Caesarei, der hochloeblichen Friedrichs-Universitaet hochverdienten Senioris und hochberühmten Professoris Medicinae Primarii, wie auch der mediciniſchen Facultaet hochansehnlichen Decani, ingleichen der Roemisch- und Russisch-Kayserlichen auch Koeniglich-Groß-Brittannisch- und Preussischen Societaeten der Wissenschafften Mitgliedes, und aniezt FRIDERICIANAE PRORECTORIS MAGNIFICI,

u. s. w.

am 3. Mart. 1740.

zu Beobachtung seiner verbundensten Pflicht
glückwünschend überreicht

von

J. J. B. P. P. P.

HALLE, gedruckt bey Christian Ludewig Symphern, Univ. Buchdrucker.

OVIDIVS

TRISTIVM LIB. III.

ELEG. 5.

Annuus assuetum - - natalis honorem
Exigit. Ite manus ad pia sacra meae.

A DOMINO AVXILIVM MEVM.

AEQVIPARATIO ARITHMETICA.

I. NOMEN:

DOCTOR Friedrich Hoffmann, Ihro Koeniglichen Majestaet in Preussen Geheimder Rath und Leib-Medicus, Comes Palatinus Caesareus, der hochloeblichen Friedrichs-Universitaet Senior, und Professor Medicinae Primarius, der Mediciniſchen Facultaet Decanus, der Römiſch-Ruſſiſch-Kayſerlichen auch Koeniglich-Groß-Brittanniſch- und Preuſſiſchen Societaeten der Wiſſenſchafften Mitglied und dermahlen auch Fridericianae Prorector Magnificus.

II. PARAGRAMMA:

Pſalm CXXI. 2. u. f.

Meine Hülffe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird Deinen Fuß nicht gleiten laſſen, und der Dich behütet, ſchläfet nicht. Siehe! der Hüter Iſrael ſchläfet noch ſchlummert nicht. Der Herr behütet Dich; der Herr iſt dein Schatten über Deiner rechten Hand daß Dich des Tages die Sonne nicht ſteche, noch der Mond des Nachts. Der Herr behüte Dich vor allem Ubel; Er behüte Deine Seele. Der Herr behüte Deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Doctor	— —	71	
Friedrich	— —	78	
Hoffmann,	— —	73	
Ihro	— — —	48	
Koeniglichen	— —	107	
Majestaet	— —	89	
in	— — —	22	
Preussen	— —	111	
Geheimder	— —	72	
Rath	— — —	44	
und	— — —	37	
Leib-Medicus,	—	98	
Comes	— —	52	
Palatinus	— —	107	
Caesareus,	— —	88	
der	— —	26	
Hochloeblichen	—	114	
Friedrichs-	—	96	
Universitaet	—	155	
Senior	—	76	
und	— —	37	
Professor	—	124	
Medicinae	—	61	
Primarius,	—	118	
der	— —	26	
Medicinischen	—	111	
Facultaet	—	85	
Decanus,	—	64	

Meine	—	44	
Hülffe	—	65	
kommt	—	67	
vom	— —	46	
Herrn,	— — —	60	
der	— —	26	
Himmel	— —	57	
und	— —	37	
Erde	— — —	31	
gemacht	— —	55	
hat.	— —	28	
Er	— —	22	
wird	— —	51	
Deinen	— —	49	
Fuß	— —	62	
nicht	— —	52	
gleiten	— —	69	
lassen,	— —	66	
und	— —	37	
der	— —	26	
Dich	— —	24	
behütet,	— —	87	
schläfet	— —	76	
nicht.	— —	52	
Siehe!	— —	45	
der	— —	26	
Hüter	— —	78	
Israel	— —	61	
schläfet	— —	76	
noch	— —	38	
schlummert	— — —	125	
nicht.	— —	52	
Der	— —	26	
Herr	— —	47	
behütet	— —	87	
Dich;	— —	24	
der	— —	26	
Herr	—	47	
ist	— —	46	
Dein	— —	31	
Schatten	— —	86	

der	26
Roemisch-	86
und	37
Rußisch=	111
Kayserlichen	123
auch	32
Koeniglich-	89
Groß=Brittannisch	205
und	37
Preussischen	149
Societaeten	111
der	26
Wissenschafften	163
Mitglied,	76
und	37
dermahlen	76
auch	32
Fridericianae	99
Prorector	121
Magnificus	98
Facit	3924.

Zu mercken, daß der Schlüssel hierzu darauf ankomme, die Buchstaben gewoehnlicher massen von A. 1. biß Z. 24. zu zählen, und das ů, der Aussprache nach, vor ui zu rechnen.

über	53
Deiner	53
rechten	70
Hand;	26
daß	41
Dich	24
des	27
Tages	50
die	18
Sonne	63
nicht	52
steche,	58
noch	38
der	26
Mond	43
des	27
Nachts.	62
Der	26
Herr	47
behüte	68
Dich	24
vor	51
allem	40
Ubel;	47
Er	22
behüte	68
Deine	36
Seele.	44
Der	26
Herr	47
behüte	68
Deinen	49
Ausgang	67
und	37
Eingang	55
von	47
nun	46
an	14
biß	47
in	22
Ewigkeit	85
Facit	3924.

IIII. ADPLICATIO VOTIVA:

FRIDRICIANA jauchzt annoch mit frohem Schalle,
Seit dem ihr Regiment auf DEINE Schulter fiel;
Man gratulirte DIR bey diesem frohem Falle;
DEIN Leben, Glück und Ruhm war aller Wünsche Ziel;
DEIN Leben, Glück und Ruhm, woran mein Wohlseyn hanget,
Wo meiner Hoffnung Kahn, gleich als vor Ancker liegt,
Wie einer, dessen Schiff im Hafen angelanget,
Nach ausgestandnem Sturm sich an der Ruh vergnügt.

So glänzend iedem nun die hochverdiente Würde,
Die DEIN beschneytes Haupt mit Ehren-Lorbeern ziert:
So hinderte mich doch nur die Regierungs-Bürde,
Daß ich DIR damahls nicht, gleich andern, gratulirt.
Die Gratulation erfordert frohe Fälle;
Wer wünscht dem andern Glück zu einer schweren Last?
Doch gratulirt man DIR zu der Regierungs-Stelle,
Die DU, Hochtheurer Greiß, jüngst angetreten hast.

Hier geht es endlich an: DU bist der Last gewachsen,
Denn Gott verjünget DICH, den muntern Adlern gleich;
DEIN Ruhm und DEIN Verdienst erreicht die Himmels-Achsen;
Die Scheelsucht wird ob DIR und DEINEM Glücke bleich.
Durch Friedrich Wilhelms Huld würckt Friedrich Hoffmanns Treue,
Die Treue gegen Gott und zu des Nächsten Heil,
Fridricianens Wohl an jedem Tag aufs neue:
Drum nehm ich ebenfalls an diesem Glücke theil.

Hier

Hier, hier vereinigt sich bey Hoffmanns Regimente,
Der Allerhöchste selbst mit Seiner Seegens-Krafft,
Ein Weiser, und ein Christ, Arzt, Lehrer, Rath, Regente,
Der dem bedrängtem Theil, Trost, Schuz und Hülffe schafft.
Deßwegen sieht man stets so viel Clienten eilen,
Besonders diesen Tag, da DEJN Geburths-Licht scheint,
DJR ihren heissen Wunsch in Demuth zu zu theilen,
Mit welchen ich mich iezt zu geichem Zweck vereint.

Jezt ist die beste Zeit, iezt will es sich gebühren,
Da DU ein Lebens-Jahr vergnügt zurück gelegt,
Aus treuergebner Brust mit Danck zu gratuliren,
Daß Gott DEJN Wohlergehn bis diesen Tag gehegt,
DEJN Nahm, und Ehren-Stand kommt meiner Pflicht zu statten,
Und alles trifft allhier in gleichen Zahlen ein:
Drum soll sich auch mein Wunsch mit der Verheissung gatten,
Worüber sich mit Recht die Frommen stets erfreun.

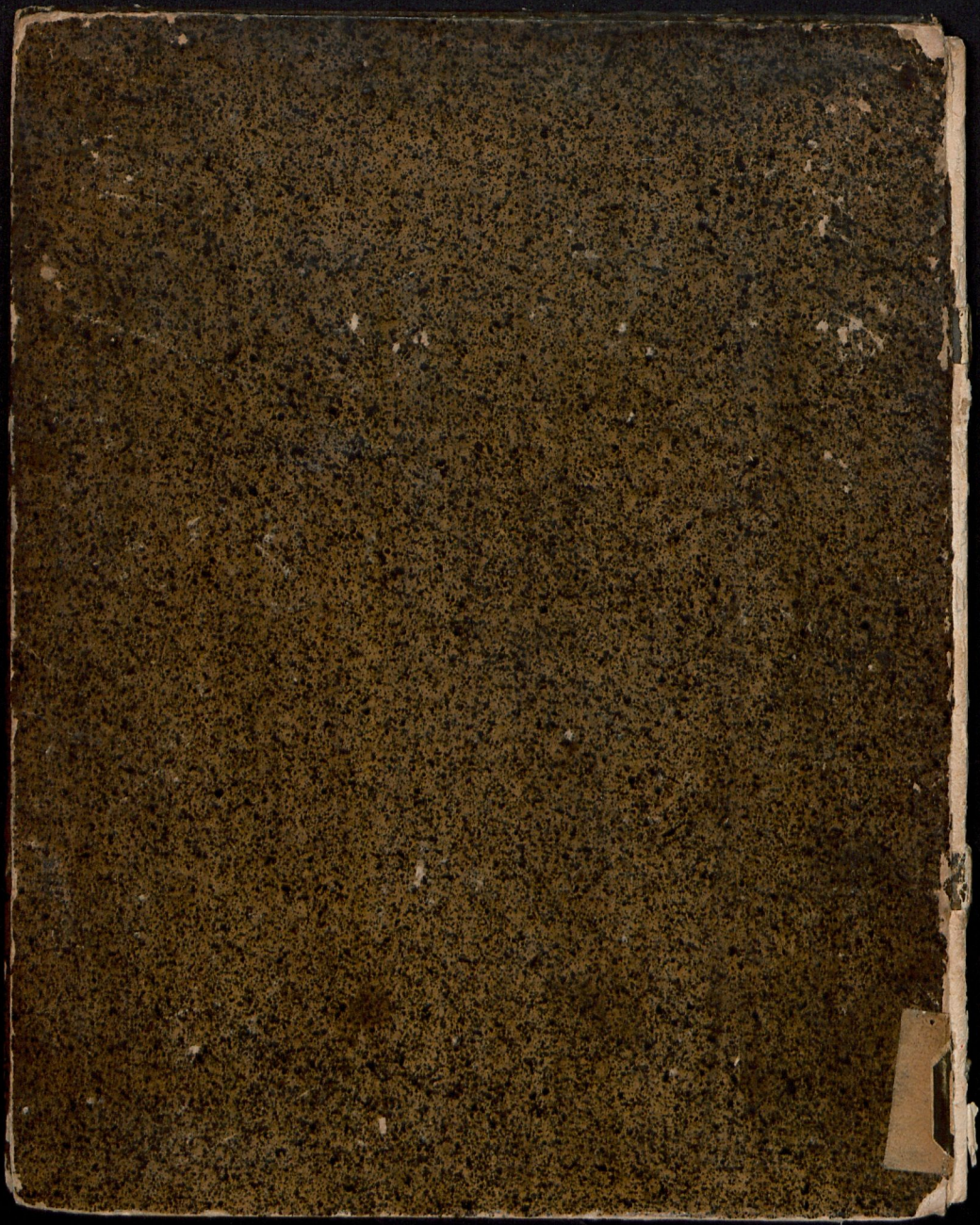
DU kannst recht Glaubens-voll beherzt die Bürde fassen;
Da Gott der frommen Schild und Lohn und Zuversicht:
Denn Er wird Deinen Fuß gewiß nicht gleiten lassen,
Und eben der, der Dich behütet, schläfet nicht.
Der Hüter Jsrael braucht keiner Ruhe-Stunden,
Er schläft noch schlummert nicht, wie schwache Menschen thun,
Die, wenn sie nur etwas der Arbeit Last empfunden,
Auf ihrer Lager-statt gar sanfft und sicher ruhn.

Der

Der Herr behütet Dich; der Herr ist selbst Dein Schatten,
Er decket über Dir und Deiner rechten Hand
Der Vorsicht sichern Schild; der kommt DIR wohl zu statten,
Bey DEINEM iezigem bemühtem Ehren-Stand;
Daß dich des Tages Zeit die Sonne gar nicht steche,
Noch auch der Mond des Nachts DIR ie beschwerlich sey;
Daß keine Sorgen-Last DEIN Wohlseyn unterbreche,
Hingegen lauter Heil DEIN Alter noch erfreu.

Der HERR behüte Dich, in dieser Jammer-Höhle,
Vor allem Ungemach, und was man Ubel nennt;
Er selbst, der treue GOTT, behüte Deine Seele,
Die sich, mit Vorsaz nie, von ihrem Schöpfer trennt.
Der HErr behüte Dich und stehe DIR zur Seiten;
Er segne Deinen Aus- und Eingang iederzeit,
Der Mahanaim Schuz beglücke DEINE Zeiten,
Von nun an biß dereinst in Salems Ewigkeit.

Fe 3916



B.I.G. Farbkarte #13
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres Inches

PARAGRAMMA CABBALISTICVM

auf den zum LXXXI. mahle
höchstbeglückt-erlebten

Geburths-Tag

des

MAGNIFICI und Wohlgebohrnen

HERRN,

Hrn. D. Friedrich Hoffmanns,

Ihro Koeniglichen Majestaet in Preussen hochbetrauten Geheimden Raths und Leib-Medici, Comitis Palatini Caesarei, der hochloeblichen Friedrichs-Universitaet hochverdienten Senioris und hochberühmten Professoris Medicinae Primarii, wie auch der mediciniſchen Facultaet hochansehnlichen Decani, ingleichen der Roemisch- und Russisch-Kayserlichen auch Koeniglich-Groß-Brittannisch- und Preussischen Societaeten der Wissenschafften Mitgliedes, und aniezt FRIDERICIANAE PRORECTORIS MAGNIFICI,

u. ſ. w.

am 3. Mart. 1740.

zu Beobachtung seiner verbundensten Pflicht
glückwünschend überreicht

von

J. J. B. P. P. P.

HALLE, gedruckt bey Christian Ludewig Symphern, Univ. Buchdrucker.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-179328-p0013-0